

# Deutsche Zeitung

Rio de Janeiro

Tageblatt

Abonnementspreis: 20\$000 jährlich

Preis der siebengespaltigen Petitzelle 200 Reis

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger :: Druck und Verlag von Rudolf Troppmair

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Redaktion und Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

No. 171, XVII. Jahrg.

Montag, den 28. Juli 1913

XVII. Jahrg., No. 171

## Die Botschaft des Staatspräsidenten

VI.

In der Landwirtschaft ist auf allen Gebieten ein andauernder Fortschritt zu verzeichnen. Die Ackerbauschule „Luis Queiroz“ in Piracicaba wurde erweitert und funktioniert regelmäßig in allen ihren Abteilungen. Die Lehrlingsinstitute „Jorge Tibiriçá“ und „Dr. Bernardino Campos“ nahmen einen gesunden Fortgang, letzteres mußte aus Mangel an Mitteln die Aufnahme einer größeren Zahl von Lehrlingen zurückweisen.

Die Abteilung für Beaufsichtigung und Ausdehnung der Landwirtschaft im Staate São Paulo ist ihrer Aufgabe in vollem Maße nachgekommen und hat alle von ihr verlangten Aufklärungen gegeben. Besonders wurde viel für die Verbesserung der Baumwollkultur getan, wofür die Resultate der Beobachtungen und Studien in den Vereinigten Staaten von Nordamerika als Grundlage dienten. Dem Studium der Pflanzenkrankheiten wurde große Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurden in ausgiebiger Weise Schriften an die Landwirte mit der Beschreibung der verschiedenen Krankheiten verteilt und Mittel zur Verhinderung und Bekämpfung derselben angegeben. Außerdem besuchte ein Inspektor auf Verlangen die verschiedenen Plantagen und empfahl die Anwendung von Mitteln gegen die von ihm vorgefundenen Krankheiten. Auch der landwirtschaftlichen Chemie wurde eingehendes Interesse gewidmet. Der betreffende Inspektor überzeugte sich persönlich von den Düngeresultaten und nahm sich Proben der gedüngten Erde mit, um weitere Studien anzustellen.

Für den Wetterbeobachtungsdienst werden 5 weitere Stationen geschaffen und der Bau des Observatoriums in São Paulo beendet und der Benutzung übergeben. Dasselbe ist mit allen notwendigen, modernen Einrichtungen versehen, besonders mit denjenigen für die Landwirtschaft so wichtigen für die Lehre vom Klima und von den klimatischen Verhältnissen.

Der Aufforstungsdienst, der erst im Jahre 1911 ins Leben trat, wurde im vergangenen Jahre bedeutend erweitert. Während im Jahre 1911 an Gemeindeviertelungen und Landwirte insgesamt 250.121 Stecklinge verteilt wurden, stieg diese Zahl im Jahre 1912 auf 678.725. Auf der sich im Besitze des Staates befindlichen Plantage „Chapada“ in der Serra da Cantareira wurden im Jahre 1912 33.721 Stecklinge für Aufforstungen geeigneter Baumarten gepflanzt und eine Fläche von ungefähr 40 Alqueires für die Aussaat von Samen der einheimischen Tanne vorbereitet. Im Forstgarten wurden verschiedene Beete mit Stecklingen von einheimischen und ausländischen Baumarten eingerichtet, welche zu Studienzwecken dienen sollten.

Die Abteilung für Samenverteilung hat im vergangenen Jahre 37.458.300 Gramm Samen verteilt, die sich hauptsächlich aus Reis- und aus verschiedenen Sorten nordamerikanischer Baumwollarten zusammensetzten. Außerdem gelangten auch noch Mais, Alfalfa, Tabak- und andere Arten Samen zur Verteilung. 1395 Landwirte erhielten Samenlieferungen.

Die Verteilung von landwirtschaftlichen Schriften ist noch niemals so groß gewesen wie im vergangenen Jahre. Die Nachfrage nach denselben kam sowohl vom In- als auch vom Auslande. Unter den verteilten Schriften wurden nicht nur die einzelnen Broschüren, von denen einige in neuen Auflagen gedruckt worden mußten, stark verlangt, sondern auch die vom Ackerbausekretariat herausgegebenen periodischen Zeitschriften haben eine große Anzahl neuer Abonnenten bekommen.

Das Agronomische Institut hat sich, außer mit den Anleitungen für das Pflanzen und die Zucht der verschiedenen Samenarten und Stecklinge, besonders mit der für uns die größte Wichtigkeit habenden Kaffeekultur beschäftigt. Es wurde in der Propa-

ganda für die allmähliche Erneuerung der alten Kaffeepflanzungen und für eine im allgemeinen ergiebigeren Kultur fortgefahren. Die Vorführungen auf den landwirtschaftlichen Kongressen und auf dem dem Institut angegliederten Versuchsfeldern sollen diesen Interessen in erster Linie dienen. Außerdem gab das Institut stets Auskunft über die Bodenbeschaffenheit und die in Anwendung zu bringenden Düngemittel, wenn es darum angegangen wurde.

Der bisher in Cubatão unterhaltene Versuchsgarten für rein tropische Pflanzen wurde nach Ubatuba verlegt, wo auf den Ländereien der ehemaligen Kolonie Conde do Pinhal hauptsächlich der Kakaostrauch und andere nur in ausgesprochen tropischen Gegenden gedeihende Nutzpflanzen kultiviert werden. Diese Kulturen eignen sich besonders für den Küstenstrich des Staates São Paulo.

Von außerordentlicher Wichtigkeit für unseren Staat ist die genaue Kenntnis der Kultur und der Produktionsbedingungen des Kaffees in den Konkurrenzländern. Die Regierung hat deshalb beschlossen, Fachleute nach den Ländern des Ostens zu schicken und besonders den Stand der Kaffeepflanzungen in Java, Sumatra, Borneo, Ceylon und Uganda zu studieren. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei dem Stande der Kaffeepflanzungen, die mit der Spezies „Robusta“ bestanden sind, geschenkt werden. Es sollen ferner sichere Daten gesammelt werden, welche uns über den gegenwärtigen Stand der Produktion jener Länder und ihrer möglichen oder wahrscheinlichen Vergrößerung Aufschluß geben. Ferner sollen Aufzeichnungen über die Handelsqualität des Produkts, über Löhne, Reinigung und Verbesserung, Land- und Seefrachten, sowie über die Steuern und Abgaben gemacht werden, welche auf den Kaffeeseiten lasten. Gleichzeitig sollen die Einrichtungen der Versuchsstationen für Kaffee in diesen Ländern studiert werden, um eventuell nach dem Muster derselben im Staate São Paulo ähnliche Einrichtungen zu schaffen.

Im Jahre 1912 fanden der fünfte und sechste landwirtschaftliche Kongress des Staates São Paulo, und zwar in den Städten Mococa und Piracicaba statt. Der siebente Kongress wird noch in diesem Monat in Jabu unter Leitung der Sociedade Paulista de Agricultura abgehalten werden.

Der Viehzucht ist ebenfalls im Staate São Paulo volle Aufmerksamkeit geschenkt worden. In der Zentralzuchtanstalt „Dr. Carlos Botelho“ in der Hauptstadt fand vom 3. bis 7. Juni die übliche Jahresausstellung statt. Dieselbe war für Pferde, Esel und ihre Abarten, Wollschafe, Ziegen, Schweine, Vögel und Federvieh offen und stand ebenfalls unter Leitung der Sociedade Paulista de Agricultura. Außer der Zentralzuchtanstalt funktionieren noch die Zuchtanstalt für einheimische Viehrassen, Zweigzuchtanstalten in verschiedenen Städten im Innern des Staates und das Gestüt „Paulista“ in Pindamonhangaba. Dieses letztere hat die besondere Aufgabe, ein Pferd zu züchten, das den Anforderungen unseres Klimas entspricht und auch für den Militärdienst verwendbar ist. Die Zuchttiere trafen zu spät ein, um bereits in diesem Jahre Erfolge verzeichnen zu können. Das Handelsmuseum konnte vorläufig nur landwirtschaftliche Produkte zur Ausstellung bringen, sobald aber der projektierte neue Palast fertig sein wird, sollen auch alle Erzeugnisse unserer Industrie dasebst den ihnen gebührenden Platz bekommen, um unseren Abnehmern ein vollständiges Bild von unserer Leistungsfähigkeit zu geben.

Im vergangenen Jahre wurden auch unsere Kommissariate in Berlin, Wien und Madrid definitiv eingerichtet. Dieselben unterstehen der Oberleitung des Generalkommissariates in Brüssel.

Für die Kaffeepropaganda ist zur ein einziger Kontrakt in Kraft, und zwar der am 11. Oktober 1911 mit der Gesellschaft „Café Paulista Goshisaka“ in Tokio in Japan abgeschlossene. Dieselbe arbeitete mit einem Kapital von 100.000 Yens japanischer

Münze und unterhielt Zweiggeschäfte in einigen Städten im Innern des Landes. Infolge des Gesetzes Nr. 1378 vom 31. Dezember 1912 wurde dieser Kontrakt erneuert. Die Gesellschaft erhöhte ihr Kapital auf 200.000 Yens und richtete in Kobe und Yokohama weitere Zweiggeschäfte ein. Wir unterstützen sie mit der jährlichen Ueberweisung von 2500 Sack Kaffee, die in zwei Teilen abgeliefert werden.

Im Jahre 1911—12 erreichte die Kaffeeproduktion des Staates São Paulo die Höhe von 10.580.172 Sack gegen 8.524.245 Sack im Jahre 1910—11. Die Eingänge in Santos in 1911—12 beliefen sich indes nur auf 9.972.266 Sack, unter denen sich noch 182.000 Sack befinden, die aus dem Staate Minas kamen.

Die Baumwollernte wurde durch die Verheerungen, die das Insekt Curuqueré anrichtete, stark reduziert, so daß die Ernte 1911—12 nur 18.738.210 Kilo in der Schale ergab, während diejenige von 1910—11 21.995.670 Kilo betrug. Dabei war die bepflanzte Fläche in 1911—12 viel größer, in einigen Gemeinden betrug sie sogar 50 Prozent mehr. Die Tabakernte hat sich ungefähr auf der Höhe der Ernte von 1910—11 erhalten, wo sie 1.951.770 Kilo ergab, während sie 1911—12 1.977.300 Kilo betrug. 124.942.880 Liter Alkohol wurden im Jahre 1911—12 im Staate São Paulo fabriziert, was ungefähr dem Quantum des Vorjahres gleichkommt.

Die ausgiebigen Regenfälle des Vorjahres haben die Reisernte ungeheuer günstig beeinflusst. Es wurden im Jahre 1911—12 1.742.130 Sack Reis in der Schale (jeder Sack enthält 100 Liter) geerntet, während die Ernte 1910—11 nur 1.049.827 Sack betrug. Es wurden daher auch 19.922 Tonnen Reis exportiert, und zwar das ganze Quantum in geschältem Zustande.

Die Zuckerernte, die im Juni 1912 begann, ergab 437.894 Sack, während die vorhergehende nur 398.590 Sack betrug, trotzdem mußten aus den Nordstaaten noch 61.382 Tonnen importiert werden, um den Konsum zu decken.

Die Bohnernte ergab 1.883.392 Sack zu 100 Litern gegen 1.367.410 Sack in 1910—11. Mais wurden 11.085.840 Sack zu 100 Liter, gegen 9.556.760 Sack im Jahre 1910—11 geerntet.

## Aus aller Welt.

Kaiser und Pächter. Eine neue bemerkenswerte Rehabilitation hat Kaiser Wilhelm seinem früheren Pächter Soht zuteil werden lassen. In seiner Rede im Deutschen Landwirtschaftsrat am 12. Februar sagte der Kaiser nach dem damals aufgenommenen stenographischen Bericht bekauntlich im Anschluß an seine Ausführungen über die Meliorationsarbeiten auf Kadinen: „Mit einem Teil des lebenden Inventars will ich demnächst ein Vorwerk besetzen, um so mehr, als ich meinen Pächter hinausgeschmissen habe, der nichts mehr taugt, und das ich in eigene Regie übernehmen will.“ In dem jetzt erschienenen Verhandlungsbericht, jener Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats, abgedruckt im Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats, lautet der Satz nun: „Es kommt dazu, daß ein Teil dieses lebenden Inventars dazu bestimmt ist, ein Vorwerk neu zu besetzen, das ich jetzt in eigene Regie übernehmen will.“ Wie verlautet, hat der Kaiser aus der ihm vorgelegten, zum Abdruck bestimmten Stenogramme der Rede den Passus über den Pächter eigenhändig herausgestrichen.

Ein Konkurrenzweg zum Panamakanal. Die Hoffnung der Amerikaner, nach der Vollendung des Panamakanals den größeren Teil der Getreidefrachten aus den nordwestlichen Gegenden Kanadas durch den Panamakanal lenken zu können, wird durch einen neuen Beschluß der kanadischen Regierung empfindlich durchkreuzt. Die großen Ge-

treidegebiete im nordwestlichen Kanada hatten bisher sehr schwer unter dem Mangel an billigen Verkehrsmitteln zu leiden. Die zur Ausfuhr nach Europa bestimmten Getreidemassen waren gezwungen, auf dem Schienenwege durch dreiviertel des nordamerikanischen Kontinents entweder nach Montreal oder auf dem Wasserwege durch die nordamerikanischen Seen nach New York oder St. Jone geleitet zu werden. Die hohen Transportkosten mußten naturgemäß die Konkurrenzfähigkeit oder die Ertragsfähigkeit des kanadischen Getreides beeinträchtigen. Der Verkehrsminister Kanadas kündigt jetzt den Bau einer großen Bahn an, die die nordwestlichen Getreidegegenden in gerader Linie mit Port Nelson an der Hudsonbai verbindet wird. Die Arbeiten begimmen noch in diesem Jahre. Im Verkehr mit den englischen und europäischen Häfen bedeutet das gegenüber der bisherigen Verkehrsrouten eine gewaltige Transportersparnis, da die Schleppkosten fortfallen und der teure Schienenweg um Tausende von Kilometern verkürzt wird. Die neue Bahn zweigt vom Saskatschewanflusse nach Port Nelson ab; es ist nicht zweifelhaft, daß dieser bisher vom Weltverkehr abgeschlossene Hafen binnen kurzem zu einem Hauptstapelplatz kanadischen Getreides und damit auch zu einem Endpunkt der transatlantischen Schifffahrt werden wird. Daß die kanadische Regierung mit diesem großzügigen Plane einer etwaigen Rivalität des Panamakanals begegnen will, zeigt auch der neue Bericht des kanadischen Ministeriums für Ackerbau. Hier wird bereits darauf hingewiesen, daß ein Seetransport des Getreides über die Westhäfen durch den Panamakanal schwere Bedenken erwecke, da das warme feuchte Klima der Kanalzone besonders in den heißen Monaten die Gefahr der Getreideerhitung mit sich bringe.

Zu den Massenvergiftungen in Osnabrück. Aus Osnabrück wird gemeldet: Die Untersuchung in Angelegenheit der Massenvergiftung von Soldaten des 78. Infanterie-Regiments ergab, daß es sich um Fleischvergiftung handelt. Der Zustand der erkrankten Soldaten hat sich gebessert, es besteht bei keinem der Patienten Lebensgefahr.

Ein Straßenbahnzusammenstoß erfolgte in Leipzig, wo auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes ein Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn mit voller Wucht gegen einen Wagen der Leipziger Außenbahn hineinfuhr. Dabei wurden der Führer des Außenbahnwagens sowie mehrere Passagiere leicht verletzt. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schreck davon. Der Anprall war so stark, daß der Außenbahnwagen förmlich umgeworfen wurde. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Zur Schaffung einer deutschen Rheinmündung. Die preußische Staatsregierung hatte im Hinblick auf die Bedeutung des Planes der Schaffung einer deutschen Rheinmündung über dies Projekt und speziell über den Plan einer Verbindung von Wesel zum Emsmündung Berichte der in Betracht kommenden Provinzialbehörden, der Eisenbahndirektionen und des Oberbergamts eingefordert, die nunmehr sämtlich eingegangen sind. Der Bericht des Oberpräsidenten von Hannover war für das Projekt insofern von besonderer Bedeutung, als der Kanal gleichzeitig wesentliche landeskulturelle Interessen der Provinz berührt, da er nach der vorgeschlagenen Linienführung das Burtagner Moor und Toneisenlager durchschneiden soll. Auf Grund der Berichte finden nunmehr Erörterungen zwischen den beteiligten Ressorts Preußens und des Reichs statt, die eine direkte praktische Förderung und Klarstellung der Angelegenheit bezwecken. Die Staatsregierung will ihr Interesse an den Kanalplänen dadurch bekunden, daß sie entweder geeignete höhere Beamte mit der Prüfung der Kanalpläne beauftragt oder sie dem Verein zu diesem Zweck zur Verfügung stellt. Es kann weiter ein staatlicher Zuschuß in Frage kommen, der dem Verein für die notwendigen Vorarbeiten überwiesen wird.

## Feuilleton

### Alexa

oder das Drama von Montheron  
Roman von Ed. Wagner.

(32. Fortsetzung.)

„Willst Du denn nicht wieder nach Griechenland zurückkehren?“

„Nein, mein Kind, ich habe unser Grundstück dort verkauft und die Zahlung bereits erhalten. Ich schreib Dir von einem Engländer, welcher unsern Ort besuchte und die Aminka ausfragte. Sein Benehmen war auffällig genug, so daß ich ihn für einen Spion hielt; doch erfuhr ich, daß er nach Griechenland geschickt worden war, um Zeichnungen für Londoner illustrierte Zeitungen von den Gegenden zu machen, in welchen Lord Kingscourt mit den Banditen zusammentraf. Er hatte gehört, daß Lord Kingscourt einige Monate in meinem Hause zubrachte und wünschte eine Unterredung mit mir.“

„Ich bin froh, daß er kein Spion war.“

„Eine Woche später, als er fort war,“ erzählte Mr. Strange weiter, „erschien ein anderer, mehr verdächtig aussehender Mann, welcher in der Nachbarschaft Erkundigungen über mich einzuog und mich auch besuchte. Dieser Mann war ein Franzose und ich glaube, ihn in früheren Jahren schon mehrmals gesehen zu haben. Ich glaube, es ist der Bruder Pierre Renards, des Dieners von Lord Montheron.“

Alexa wurde bestürzt; ein sehr beängstigendes Gefühl beschlich sie.

„Mir scheint,“ fuhr Mr. Strange fort, „daß Jean Renard, der mich früher gekannt hat und der ein sehr scharfsichtiger Mensch ist, als Polizeispion angestellt ist, um nach mir zu suchen. Sein Kommen konnte kaum ein zufälliges sein. Ich begab mich in

der Nacht auf einem Segelboot nach Korfu, verkleidete mich und reiste auf Umwegen nach England, entschlossen, meine Frau zu sehen, ohne ihr meine Anwesenheit zu verraten, sowie eine Unterredung mit Dir zu ermöglichen und dann nach Südamerika zu gehen. Ich bin nicht sicher in Europa; aber Du bist hier sicherer als bei mir.“

„Ich will nicht von Dir getrennt sein! Ich will mit Dir gehen, wohin es auch sei! Du bist alles in der Welt, was ich habe, und ich bin alles, was Du bist! Laß uns zusammen bleiben! Aber weshalb willst Du so weit fort, Vater? Ich habe doch eine Spur gefunden, welche ich verfolgen will.“

„Eine Spur von dem Mörder?“ fiel ihr Vater ihr hastig ins Wort.

„Ja, Vater. Ich hörte zufällig, wie Pierre Renard Felice einen Heiratsantrag machte. Er erzählte ihr, daß er reich genug sei, ein Gut in Frankreich zu kaufen und wie ein Gentleman leben zu können. Wie kann ein Diener sich soviel Geld erworben? Er trägt Diamanten und verbraucht viel Geld, wie Felice, die Kammerzofe meiner Mutter, sagen hörte.“

„Das ist eine Spur, aber kannst Du dieselbe verfolgen, Alexa?“

„Ich will es versuchen. Ich gehe morgen auf vierzehn Tage nach Schloß Montheron zum Besuch der Mrs. Ingestre, der Witwe von Lord Montherons älterem Bruder. Was vermag ich in diesen zwei Wochen nicht noch alles zu ermitteln!“

„Manchmal hoffe ich, daß es Dir gelingen werde, die Schatten zu beseitigen, welche so lange auf meinem Namen lagen, und dann wieder verzweifle ich gänzlich. Das Glück scheint mich verlassen zu haben. Ich bin Flüchtling und ein Geächteter gewesen so viele Jahre lang, daß ich nicht daran glauben kann, je wieder zu Ehren und Ansehen zu gelangen. Doch davon wollen wir nicht sprechen. Erzähle mir nun von meinem Vetter, Roland Ingestre, dem jetzigen Marquis.“

„Er ist geehrt und geachtet von jedermann, und auch beliebt. Er ist freundlich in seinem Wesen; aber er scheint schwermütig und auch von sehr schwacher Gesundheit zu sein.“

„Wann wird er sich verheiraten?“ fragte Mr. Strange stockend.

„Ich glaube sehr bald,“ antwortete Alexa in traurigem Tone.

„Er liebt sie?“

„Von ganzer Seele; er hat sie schon seit vielen Jahren geliebt!“

„Und sie liebt ihn auch?“ fragte Mr. Strange wieder; aber nur mit größter Anstrengung brachte er diese Worte hervor.

„Ich weiß es nicht, Vater. Ich denke, sie achtet ihn, aber sie kann Dich nicht vergessen haben, dessen bin ich gewiß. Sie meint, Du seiest tot.“

„Ich bin tot für sie. Wir müssen sie bei dem Glauben lassen, bis ich dereinst gerechtfertigt sein werde. Ist der Tag der Hochzeit festgesetzt, Alexa?“

„Ich glaube es. Lady Markham, eine Freundin der Lady Wolga, sagte mir, daß die Hochzeit bald stattfinden werde.“

Mr. Strange seufzte schwer.

„Ist sie glücklich?“ fragte er weiter.

„Sie ist so stolz, daß man gar nicht erkennen kann, ob sie wirklich glücklich ist; aber sie ist immer freundlich gegen mich.“

„Sie ist Dir zugetan, Alexa?“

„Es scheint, als ob eine innere Stimme ihr Herz für mich erwärmt hat. Und ich habe sie lieben gelernt. Bei all ihrem Stolz und ihrer Kälte hat sie ein sehr warmes und zartfühlendes Herz!“ entgegnete Alexa mit Wärme. „O, wenn das Schicksal sich doch zu unseren Gunsten wendete und Du wieder mit ihr vereint wüdest!“

Mr. Strange stand plötzlich auf; er bemühte sich, eine leiftige Aufregung niederzukämpfen.

„Eine Wiedervereinigung zwischen Deiner Mutter und mir würde auf jeden Fall unmöglich sein,“

sprach er nach einer Weile mit gedämpfter Stimme. „Sie wähnt mich fern in einem fremden Grabe und hat einen anderen Mann lieber geliebt. Eine unaussprechliche Kluff trennt uns. Und dennoch fühle ich, daß ich sie nie vergessen kann, daß ich sie immer lieben werde.“

Er bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen und gab sich dem Ausbruch seines Schmerzes hin.

Alexa kniete neben ihrem Vater nieder und umschlang ihn mit ihren Armen voll zärtlichster Teilnahme. Ihre Liebkosungen gaben ihm bald die Fassung wieder.

„Ich habe Dich noch, mein liebes, gutes Kind, und darf nicht verzweifeln,“ sprach er mit halberstimmter Stimme. „Aber von dem Augenblicke an, als ich Deinen Brief erhielt, lebte ich beständig in fieberhafter Unruhe. Die glückliche, sorglose Vergangenheit, in der noch kein Wölkchen meinen Himmel trübte, habe ich in diesen wenigen Tagen im Geiste wieder und wieder durchlebt.“

„All die Jahre hindurch habe ich gedacht,“ fuhr er fort, „sie zürne mir und glaube mich eines rachslosen Verbrechens schuldig und dennoch habe ich sie geliebt mit einer leidenschaftlichen, tiefen, verzweifelten Liebe. Sie trauerte um mich, sie glaubte und vertraute mir, sie war mir treu und liebte mich — o, und doch sind wir für immer voneinander getrennt! Sie wird Roland Ingestre heiraten, während ich umherirren muß, ein Flüchtling und Geächteter, ohne eine Schuld auf mich geladen zu haben! O Himmel! Wie kann ich es ertragen!“

Wieder durchbrach der furchbare Schmerz den Damm der erzwungenen Ruhe und machte sich in einem krankhaften Schluchzen Luft. Dieser Ausbruch der Verzweiflung ließ Alexa nun ihren Vater erzittern.

„Ich habe mich seit Jahren nicht in solcher Weise meinen Empfindungen überlassen,“ sagte er dann. „Vergib mir, mein armes, mutiges Kind. Ich bin wieder gefaßt. Es wird schon spät. Du wist vermißt wer-



finden, nämlich am 7., 15. und 22. August. Wenn es so weitergeht, dann werden die Fahrten bald nur noch in homöopathischen Dosen verabfolgt werden.

Die Schlange auf der Polizeiwache. Die Riesenschlange, die ein Polizist in den letzten Tagen in einem Hause der Rua Marechal Floriano Peixoto verhaftete und die der diensthabende Polizeikommissar bis zur Ankunft des Delegaten ins Gefängnis sperren ließ, hat die Polizeiwache inzwischen verlassen.

Die Auslieferung der Russen. Das Oberste Bundesgericht hat am Sonnabend nach langer Debatte mit 7 gegen 3 Stimmen die Auslieferung der beiden russischen Untertanen, die seit drei Monaten mit kurzer Unterbrechung hier in Haft waren, genehmigt.

Straßenbahn-Unglück. Als vorgestern Abend ein Straßenbahnwagen der Linie nach Leme die Praça José de Alencar passierte, ereignete sich im Regulator ein Kurzschluß.

Ein netter Polizeisoldat. Der Kommandeur der Polizeibrigade wird in dieser Woche wieder Gelegenheit haben, einen Soldaten aus der Truppe zu entfernen. Es handelt sich um den Soldaten Nr. 208 vom fünften Bataillon, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um halb zwei Uhr mit einer Dine einen Straßenbahnwagen der Linie Engenho de Dentro bestieg.

Selbstmordversuch. Auf einer Bank in der Nähe des Wasserfalles im Park der Praça da Republica verübte ein gutgekleideter junger Mann einen Selbstmordversuch, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf jagte.

Harakiri in brasilianischer Uebersetzung. Wenn im alten Japan ein Edelmann freiwillig aus dem Leben scheiden wollte oder es gezwungen tun mußte, so schlitze er sich den Bauch auf.

Rio oder Lissabon? Vor mehr als einer Woche kam der portugiesische Schriftsteller Mario Monteiro in Rio de Janeiro an in der Absicht, über die Politik seiner Heimat einige Vorträge zu halten.

zustande und mit ihm ein großer Radau. Mario Monteiro wurde schon vor dem Betreten des Konferenzsaales von einer Gruppe portugiesischer Republikaner angegriffen.

### Aus den Bundesstaaten.

Santa Catharina. Wie das in Florianopolis erscheinende Blatt „O Dia“ sich aus Rio berichten läßt, hat Herr Dr. Goes, der Direktor der Santa Catharina-Eisenbahngesellschaft, die Vertreter dieses Staates im Bundeskongreß um eine Unterredung gebeten, die im Senat stattfand.

### S. Paulo.

Steuern. Wir erinnern unsere Leser daran, daß die Fuhrwerksteuer und die Sanitätstaxe bis 31. ds. bezahlt werden müssen.

Sta. Ephiogenia- Viadukt. Diese große Brücke wurde am Sonnabendnachmittag dem Verkehr übergeben. Es handelt sich hier um ein schönes und wirklich nützliches Werk, das für das bevölkerungsreiche Stadtviertel Sta. Ephiogenia eine große Verkehrs erleichterung bedeutet.

Zum Falle René Barreto. Es zirkuliert das Gerücht, daß gestern Abend die paulistaner Lehrerschaft eine Versammlung abgehalten habe, um gegen die Verlobung des Ex-Lehrers für praktische Moral und bürgerliche Erziehung René Barreto zu protestieren.

Revolverschießerei. Heute morgen um ca. zwei Uhr kam es zwischen mehreren Personen in der Rua Conselheiro Furtado zu einer Revolverschießerei. Ein Mann blieb auf dem Platze liegen; die anderen entkamen.

Vom Sport. Die portugiesischen Fußballspieler hatten hier in São Paulo fast das gleiche Pech wie in Rio de Janeiro. In der Bundeshauptstadt spielten sie fünfmal und erlitten vier Niederlagen; hier traten sie dreimal paulistaner Spielern entgegen; einmal blieb das Spiel unentschieden, da beide Parteien je zwei Goals machten, das zweite Mal trugen die Gäste eine furchtbare Niederlage davon — fünf Goals gegen ein — und das dritte Mal errangen sie einen Sieg mit einem Goal gegen Null.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Niederlage davontragen, und deshalb wäre es nicht mehr als vernünftig, wenn man das Großsprechen solange ließe, bis sie Sieger geworden sind.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

### Kabelnachrichten vom 27. Juli.

Deutschland. In Ludwigsbafen wurde ein tollkühner Raub ausgeführt. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend überfielen Räuber das Bureau einer Geseilschaft und erbrachen den Kassenschrank.

Aus Straßburg wurde ein schweizerischer Buchhändler ausgewiesen, weil er den Verkauf eines französisch geschriebenen und „Geschichte Elsaß für kleine Kinder“ betitelten Buches betrieb.

In Kreuzburg wurde ein russischer Hauptmann namens Jessow verhaftet, auf den der Verdaeh fällt, daß er sich mit der Spionage befaßt.

Italien. In Mailand droht wieder ein Streik der Metallarbeiter auszubrechen. Der Vertrag zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern ist nicht zustande gekommen.

Dänemark. Bei Esbjerg gab es einen Zugzusammenstoß, bei dem sechzehn Personen getötet und zehn verletzt wurden.

Spanien. Aus Ceuta, Marokko, kommt die Nachricht, daß der General Gutierrez ermordet worden ist.

### Lage auf dem Balkan.

Am Sonnabend zirkulierte das Gerücht, daß Rußland an Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt habe. Um etwa neun Uhr wurde kaum noch von etwas anderem gesprochen als von dem zu erwartenden Ringen der waffengewaltigsten Völker der Erde und wieder konnte man beobachten, daß die Bierbank- und Cafepolitiker leichtsinnig genug waren, über eine solche Katastrophe, bei der die ganze Welt erschüttert werden mußte, wie von einer erwünschten Abwechslung in der Langeweile des Alltags zu sprechen.

Als bis zehn und elf Uhr keine Bestätigung der Kriegserklärungen eingetroffen war, da begann man wieder denen Gehör zu geben, die von Anfang an die Meldung als wahnwitzig zurückgewiesen hatten. Warum sollte Rußland den beiden verbündeten Kaiserreichen den Krieg erklären? Das wußte keiner anzugeben.

Die neuesten Nachrichten sind sehr spärlich. Wie während der Endphase des ersten Balkankrieges befassen sich die Berichterstatter mehr mit der Haltung der Großmächte als mit den Ereignissen auf dem Kampfplatze, was sich wohl dadurch erklärt, daß die Herren Korrespondenten von den Vorgängen zwischen den einzelnen streitenden Parteien so gut wie gar nichts erfahren.

Die Komödie wird weiter gespielt. Am Sonnabend wurde die Polizei wieder durch zwei spleenige Selbstmörderinnen belästigt. Die erste war eine gewisse Dulce Guinardes, im „Hotel dos Estrangeiros“ wohnhaft.

Photographie u. Vergrößerungs-Anstalt von Gustavo A. Schmidt MOGY DAS CRUZES

COLIN & Co. Rua Santa Cruz da Figueira No. 20 SÃO PAULO (Braz - Gazometro) SÃO PAULO

Gute und billige Pianos! nur zu haben bei JOSE' LUCCHESI

Antunes dos Santos & Co. Commissions- und Konsignationsgeschäft Import Export

Bau- und Möbeltischlerei Jalousie- und Rolladentabrik

Rio de Janeiro. Wiener Bier- und Speise-Halle Largo da Carioca 11 - Teleph. 1758 (privat 548)

Anfertigung von Profileisten in jedem gewünschten Muster.

GUILHERME GAENSLY Photograph SÃO PAULO Rua da Boa Vista No. 39 SÃO PAULO

Lotterie von São Paulo Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung

LAMPADA AEG. Aus gezogenem Metalldraht Unzerbrechlich Erhältlich in allen bedeutenderen Installationsgeschäften

Caixa Mutua de Pensões Vitalícias Die erste Institution für lebenslängl. Rentenversicherung i. d. Vereinigt. Staaten v. Brasilien

Umzugshalber Grosser Ausverkauf im Bazar Tymbras Rua Sta. Ephigenia N. 56

Bar-Restaurant u. Pension Helvetia (familiar) 3986 14 - Rua Conselh. Chrispiano - 14 - S. Paulo

Zur gefl. Beachtung! Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Francisco No. 14, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend, in Petropolis Montag u. Donnerstag meine Sprechstunden abhalte.

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Dr. Alexander Haer ehem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin.

Carl Keller Zahnarzt Rua 15 de Nov. 45, sohr. S. Paulo, 3956

Bar und Restaurant Guanabara Travessa do Grande Hotel 10-B, S. Paulo

Erziehung? Von Felix Salten. Ein kleiner Junge von zwölf Jahren kommt eines Tages aufgeregt aus der Schule nach Hause

man fortwährend das Gefühl: du lieber Himmel, es ist ja nicht wichtig, ob diese arme Frau den Herrn Schuldirektor oder den Herrn Katecheten oder alle beide beleidigt hat.

her, denn... er schreibt immer noch Fledermaus mit einem langen „s“ am Schlusse. Man wird einfach an den „Simplizissimus“ erinnert und möchte lachen, wenn es nicht gar zu trübselig wäre.

Sicherlich ist der Junge weder so gut, wie seine Mutter behauptet, noch so schlecht, wie die Lehrer in ihrer Prozessstrategie ihm machen wollen.

Humoristisches Der „beschränkte“ Nachtwächter. Ein lustiges Nachtwächterstücklein hat sich in einem Nachbarort von Bad Liebenst. zugetragen

Friedrich Freiherr von der Trenck.

(Fortsetzung.)
Ohne auswärtige Hilfe konnte ich nun keine weitere Arbeit anfangen. Denn wenn man einen lange Jahre festgelegenen Grund durchwühlt, bringt man das nie in die Öffnung zurück, was hinausgeworfen wurde.

Vor der Ablösung kam er nicht mehr auf den Posten. Es war auch nicht mehr Zeit, mit ihm zu sprechen und Entwürfe zu machen. Ich sah also wohl eine Stunde in Verzweiflung und in tausend Entwürfen belagert da.

Der nur 3 Tage lang, in der süßesten und sichersten Hoffnung.
Aber ach, es war meine Rettung noch nicht von der Vorsehung beschlossen — Gefhardt schickte sein Weib nach Gummern mit dem Brief.

setzte mich in ein solches Vertrauen bei allen gemeinen Soldaten der ganzen Garnison, weil sie sahen, daß ich keinen Verriet, daß nuncmehr die Bahn gebrochen war, in der Zukunft bei einem jeden Hilfe und Achtung zu finden.

Wollen Sie
Ihre Angehörigen und Freunde in der alten Heimat über die Ereignisse in Brasilien unterrichten, so lassen Sie ihnen die
Wochen-Ausgabe der „Deutschen Zeitung“ zugehen. Preis des Jahresabonnements für das Ausland 20\$000.

Humor und Kurzweil.

Beides zugleich. „Das ist gewöhnlich so, mein Junge: Kinder und Militär zahlen nur die Hälfte.“ — „Ach, da haben es aber die Kadetten gut, die brauchen dann garnichts zu bezahlen.“

Recebedoria de Rendas da Capital
2. Sektion
Gebäude- u. Grundstücks-Steuer
Auf Anordnung des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Administrator dieser Recebedoria, wird bekannt gegeben, dass auf Beschluss des Herrn Finanz Sekretärs, die Frist der Zahlung der Gebäude- und Grundstücks-Steuer bis zum 31. dieses Monats verlängert worden ist.

Photographia Quaas
Rua das Palmeiras 59 — SÃO PAULO — Telephone Nr. 1280
Spezialität in Interieurs von Fabrik-Etablissements
Portraits u. Gruppen in u. ausser dem Hause
Platinotypie • Sepiatypie • Oel-Portraits

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik allgemeine Diagnostik und Behandlung v. Frauenkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide-u. Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhagie Anwendung von 608 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direkter Bezug des Salvarsan v. Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B. Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro. Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telefon 2030.

Dr. Alexander T. Wysard
prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Piratingüny 18, Consultorium: Rua S. Bento 45, sobr. Sprechstunden: 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telefon 998. Spricht deutsch. S. Paulo

Victoria Strazák
an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme
empfehlte sich zu mässigen Preisen. Ladeira St. Ephigenia 37. São Paulo

Pension Hamburg
75 - Rua dos Gusmões - 75
Ecke Rua S. Efigenia: S. Paulo 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt empfiehlt sich dem reisenden Publikum.
Frederico Hieler.
Escriptorio Commercial de Eurico Barbosa
Uebernimmt Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Aufnahmen von Hypotheken auf Häuser oder bei Kautions von Wertpapieren, Käufe u. Verkäufe von Grundstücken und Häusern, Diskontiert Wechsel und übernimmt irgendwelche in dieses Fach einschlagende Geschäfte.
Rua de S. Bento 61 - Sala 12 S. PAULO (3238)
Dr. Stapler
ehem. Assistent an der allg. Polyklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portalgies. Hospital
Operateur und Frauenarzt. Rua Barão Itapetininga 4 S. Paulo. Von 1-3 Uhr. Telefon 1407.

Jobanna Pillmann
Zahnärztin
Spezialistin für Zahnregulierungen
Rua José Bonifacio 32 S. Paulo.

Willy Fladt
Zahnarzt
in Deutschland diplomiert
Spezialist für Zahnregulierungen
Rua 15 Novembro 57, 1. Stock São Paulo

Gasthaus Weisse Taube
Rua do Triunpho 3-5, S. Paul hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Vorzügliche Küche, helle Zimmer, gute Betten, Tischwein, Antarectica-So., offene Flaschenbiere stets zur Auswahl. — Aufmerksamste Bedienung. Mässige Preise. Pensionisten werden angenommen. Die Besitzerin Mathilde Friedrichsson

Mellin's Food
aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden. Mellin's Food ist frei von Stärke.
Agenten: Nossack & Co. — Santos

Zum Hirschen
Rua Aurora 37, S. Paulo
hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antarectica-Chops. Es ladet freundlichst ein HEINRICH GRAEFE
Pensionisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

Dra. Casimira Loureiro
Aerztin
Diplomiert von der medizinisch-chirurgischen Schule in Porto. Bildete sich an der Pariser Universität speziell für Gynäkologie und Geburtshilfe aus und praktizierte lange in den Spitalern Tarler u. Bouccicut. Ehemalige Schülerin der Professoren Budin, Lepage, Bemelin, Doléris und Pozzi. Sprechstunden von 1-3 Uhr nachmittags: Rua José Bonifacio 32, S. Paulo. Telefon 3929. (314 Privatwohnung: Largo do Paysandú N. 12, Telephone 1428.

Pocos de Caldas
Deutsches Familienhaus
Avenida Francisco Salles N. 12 u 14 (gegenüber d. Bahnhof) hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Pensionisten werden jederzeit angenommen.
Sophie Breuel.

Dr. Carlos Niemeyer
Operateur u. Frauenarzt
behandelt durch eine wirksame Spezialmethode d. Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern, Sprechzimmer u. Wohnung Rua Arouche 2 S. Paulo Sprechstunden von 1-3 Uhr. Gibt jedem Ruf sofort Folge. Spricht deutsch. 2459

Mech. Werkstätte
von 2317
Adolfo Machowel
Rua Aurora 53, São Paulo.
Orthopädische Anstalt
Fabrikation chirurg. Instrumente Vergolde-, Versilber- und Vernicklungs-Anstalt Schleiferei
für Buchbindermaschinen etc. Garant. Arbeit bei zivilen Preisen. Rua Aurora 53, São Paulo.

DRENSTEIN & KOPPEL - ARTHUR KOPPEL, A.-G. BERLIN
Bahn-Anlagen für Industrie u. Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.
Portland-Zement „Germania“
seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln
Streckmetall u. Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern
Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.
Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr
Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, unzerbrechlich.
Vertreter:
Schmidt, Trost & C.
Santos S. Paulo Rio de Janeiro

Das Präparat
Emma
heseigt den üblen Schweisgeruch der Füsse u. Achselhöhlen sowie schlechte Ausdünstungen. — Wird in allen Apotheken u. Drogerien verkauft. 3300

Massage-Institut
von
Wilhelm Gronau, Rua Aurora No. 100
Elektr. Licht-Bäder mit Bogen- und Glühlicht
Dampf-Bäder für den ganzen Körper oder nur Teildämpfe. Wasser-Bäder heiss, kalt od. Wechsel-Bäder
Kneipp'sche Güsse
Einwicklungen (Packungen)
Medizinische Bäder z. B. Elektr. Lotherrain Bäder
Kohlensäure-Bäder
Schwefel-Bäder
Kiefernadel-Bäder
Man sagen aller Art, auch Vibrations-Massage, sowie Thuro Brandt-Massage für Frauenleiden.
Elektr. Massage mit konstantem od. unterbrochenem Strom
Schönheitspflege etc.
Komplette Einrichtung für die gesamte moderne Hydro- und Elektro-Therapie
Sämtliche Anwendungen für die naturgemässe Heilweise

José F. Thoman
Konstruktör
Rua 15 de Novembro N. 32
Neubauten - - -
Reparaturen - - -
Eisenbeton - - -
Pläne - - - - -
Kostenanschläge gratis

Pensão Progresso Mineiro
Bello Horizonte
RUA AYMORES Nr. 698
Deutsches Haus.
Neues modernes Haus mit allem Komfort, in ruhigster, zentralster Lage. — Zimmer von 5-7\$000 mit voller Pension.
Chr. Kürzer
Besitzer.

# Ein krebsartiges Geschwür.

Herrn João da Silva Silveira.  
Geschätzter Freund.  
Zum Zeichen meines Dankes richte ich das Nachstehende an Sie.  
Seit zehn Jahren litt ich am Bein an einem krebsartigen Geschwür und konsultierte viele Aerzte in Porto Alegre und Rio de Janeiro.  
Zuletzt gebrauchte ich Ihr Präparat Elixir de Nogueira und mit einem solchen Erfolg, dass ich schon nach dem Gebrauch von fünf Flaschen vollkommen geheilt war.  
Es ist meine Pflicht, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, welche Wohltat ich durch Ihre famose Medizin erfahren.  
Von Diesem können Sie jeden beliebigen Gebrauch machen.  
Ohne mehr mit Hochachtung und Wertschätzung.

Ihr dankbarer Freund und Diener  
Domingos Gonçalves Leite.  
Pelotas, 16. Januar 1882.

Wird in allen Apotheken dieser Stadt verkauft.

Deutsche Schule Moóca-Braz  
S. PAULO

Vorläufige Anzeige!  
Das diesjährige Schulfest findet voraussichtlich am Sonntag, den 17. August auf der Chacara „Floresta“ statt. Der Vorstand.



**Käse**  
Soeben eingetroffen:  
Normandie  
Camembert des Princes  
Roblochon und Brie  
Pontl'Evêque des Princes  
Roquefort und Chester  
Stoppin und Delicia  
Rahm und Edamer  
Schweizer

**Casa Schorcht**  
12, Rua Rosario 21 — S. Paulo  
Telephon 170 Caixa 253

**Dr. Lehfeld**  
Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden v. 12-3 Uhr  
Rua Quitanda 8, I. St., S. Paulo

**Frau H. Frida Wendi**  
Deutsche diplomierte Hebamme  
Rua 11 de Agosto 90  
S. PAULO

**Tüchtiger Meister**  
für mech. Weberei wünscht sich zu verändern, hat Weberschule besucht und war auch als Werkmeister einer K. K. Weberschule in Oesterreich tätig. Ist firm in Herstellung jeder Art von Baumwollwaren, ebenso Schlafwollwaren, ob Kammgarn, Streckgarn oder Vignone. Langjährige Praxis. Tüchtiger Monteur u. Vorriecher. Spricht Deutsch, Portugiesisch, Spanisch und etwas Polnisch. Gefl. Offerten unter „Webmeister“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 3487

# Poços de Caldas

Luft- und Höhenkurort  
Brasilianische Schweiz: Ausgezeichnetes Klima: 1200 m über dem Meeresspiegel: Radioaktive Schwefelhaltige Thermalquellen 45° c.: Theater, Orchester u. andere Unterhaltungen: Schöne Ausflüge: Monat Mai sehr empfohlen: Ruhig, trocken und sehr angenehme Temperatur

## Hotel das Thermas

vormals Hotel da Empreza  
Jetzt reformiert und neu eingerichtet in Verbindung durch Glasgalerien mit den Thermenbädern: Abril bis August 20% Preismässigung: Zimmer mit Pension 10\$000: Thermenbad I Klasse 2\$000: Ausgezeichnete französische und nationale Küche: Spezialärzte im Etablissement: Radikale Behandlung von Syphilis u. Geschlechtskrankheiten: Anwendung von 606 u. 904

### Bade- und Trink-Kur

**Indikationen:** Hervorragende Erfolge bei subakuten und chronischen, glüchischen, rheumatischen u. pseudorheumatischen Affektionen der Gelenke, Muskeln, Sehnencheiden, Schleimbeutel etc.; bei typischer Gicht in den Latenzperiode u. nach akutem Gelenkrheumatismus als Präventivkur; bei Hargries u. Harnsard; bei Neuralgien u. Neuritiden (speziell Ischias mit u. ohne Lumbago); bei traumatischen Gelenk- u. Muskelaaffektionen; bei chronischen Katarrhen der verschiedensten Schleimhäute; bei Frauenkrankheiten, besonders chronische Para- u. Perimetritis.

Weitere Auskünfte u. Prospekte übermittelt sofort die „Companhia Melhoramentos de Poços de Caldas“ (1914) Direktor: José J. Pilger

**Tüchtiger Verkäufer**  
mit guten Platzkenntnissen wird von einer Ljörfabrik gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter „Reisender“ an Caixa postal 57, S Paulo erbeten. 3478

**Kaufmann**  
Junger, energischer  
repräsentationsfähig, mit Kenntnissen der Manufaktur- und Bijouteriewarenbranche, sucht Stellung als Reisender od. Verkäufer. Derselbe war bereits längere Zeit als Verkäufer in Brasilien tätig, spricht deutsch, portugiesisch, englisch und französisch und befindet sich zur Zeit in ungekündigter Stellung. Ia Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. R. W. 3488 an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3488

**Mehrere Tischler**  
werden zu sofortigem Antritt gesucht. Companh. Antarctica Paulista, Moóca, S. Paulo.

**Die Herren:**  
Hans Ahlert, Wilhelm E. Becker, Ricardo Schulz, José Siner, Antonio Lavourde, Francisco Canil, neo, Franz Ploy, Cesar Grone, Martin Schuldt, Erich Henkel, Ludwig von Schmoll, werden ersucht im Hotel Albion vorzusprechen. 3012

**Saal**  
gut möbliert, mit oder ohne Pension, an 1 oder 2 Damen zum 1. August zu vermieten. Rua Visconde do Rio Branco No. 8, S. Paulo. 3492

**CASA LUCULLUS**  
Ganze Spickaale  
Rua Direita N. 55 B  
São Paulo.

**Dr. Schmidt Sarmento**  
Spezialist d. Santa Casa in Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Früher Assistent- Arzt in den Kliniken der Professoren Chiari u. Urbantschitsch der K. K. Universität zu Wien. Sprechstunden 12-2 Uhr Rua Boa Vista 31, Wohnung: Largo Coração de Jesus 13, S. Paulo

**Freundl. möbl. Saal**  
mit voller Pension an ein oder zwei Herren per 1. August zu vermieten. Rua Bento Freitas 40, S. Paulo. 3431

**Tüchtig. Verkäuferin**  
für unsere Damenwäsche-Abteilung gesucht. CASA ENXOVAL

**Hotel Forster**  
Rua Brigadeiro Tobias N. 23  
S. PAULO

**Erzieherin**  
Wienerin, spricht französisch und englisch, tüchtig und zuverlässig, beste Zeugnisse, sucht Stellung zu Kindern. Ist auch in häuslichen Arbeiten erfahren. Offerten unt. M. W. an die Exp. d. Ztg., Rio de Janeiro. 3503

**Zu vermieten**  
an soliden Herrn ein hübscher Saal mit 2 Frontfenstern, unabhängiger Eingang (unmöbliert) bei besserer deutscher Familie. Warmes und kaltes Bad im Hause. Beste Bondverbindungen. Rua Brigadeiro Galvão 36, nahe Largo Brigad. Galvão, S. Paulo. 3495

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
billig zu verkaufen, bestehend aus 6 Stücken von Canellalholz, neu und in gutem Zustande. Zu besichtigen: Avenida Celso Garcia 260, Armazem de Seccos e Molhados, S. Paulo. 3471

**Junger Deutscher**  
der französischen Sprache mächtig, in Deutschland studiert und in kaufmännischen Betrieb gewesen, sucht per sofort Stellung. Würde eventl. auch auf Plantagen ins Innere gehen. Offerten unt. Chiffre A. B. 12 an die Exp. d. Ztg., Rio de Janeiro, erbeten. 3507

**Gelegenheitskauf**  
Wegen Abreise ist eine einfache Zimmer- und Küchen-Einrichtung zu verkaufen Näh. Rua Riachuelo 52, São Paulo.

**Gesucht**  
wird ein Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit und eine Frau für alle Hausarbeiten, selbe muss auch böhner können. Zu erfragen: Rua do Triunpho 17, São Paulo. 3469

**Zu vermieten**  
ein gut möbliertes Zimmer in grossem freundlichen Hause. Bad, elektrisches Licht. Bond in nächster Nähe. Rua Helvetia 83, São Paulo. 3498

**Frau**  
sucht Wasch- und Reineinmachestellen. Offerten unter A. D. 3480 an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3480

**Frau**  
zum Reineinmachen für einen Tag per Woche gesucht. Rua S. Bento Nr. 23 C, Confeitaria, S. Paulo.



### Letzte Neuheit!

## Folhinhas u. Plakate

nach ganz neuen patentierten Verfahren mit Nickel-Schrift  
**Phänomenal!**  
Verlangen Sie Muster und Preise vom Kunstgewerbehaus IDAI  
Proprietario: Henrique Franke  
Rua da Conceição Nr. 16

## Expedient

Ein durchaus selbständiger Arbeiter sucht Stellung als Expedient. Derselbe bekleidet z. Zt. selbige Stellung in einem Hause im Staate S. Catharina seit 3 1/2 Jahren. Der portugiesischen Sprache teilweise mächtig. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Eintritt kann per Anfang September erfolgen. Gefl. Offerten bitte unter „Expedient“ an die Exped. d. Ztg., São Paulo. 3482

**Mädchen**  
Gebildetes, einfaches, zuverlässiges  
sucht Stellung, als Reisebegleiterin, erfahren in Krankenpflege, Gouvernante oder Assistentin. Gefl. Offerten unter „A 3496“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3196

**Tüchtiges Mädchen**  
welches gut kochen kann, für eine kleine Familie gesucht. Rua Francisca Miquelina 34, S. Paulo. 3494

**Eine Frau**  
oder Mädchen für Wäsche und Reineinmachen per sofort gesucht. Rua Augusta 183, S. Paulo. 3486

**Neues Haus**  
mit Sobrado und Terrasse 7 Zimmer und allem Zubehör zu vermieten. Rua Itambé No. 28. São Paulo. 3388

**Mädchen**  
für kleinen Haushalt gesucht. Rua Abilio Soares N. 169, S. Paulo. 3504

**Deutscher Tapezierer**  
sucht Stellung, nimmt auch Privat-Aufträge an. Gefl. Off. unter Tapezierer an die Exped. ds. Bl., S. Paulo. 3501

**Tüchtiger Landwirt**  
und Gärtner sucht per sofort Stellung. Rua Madeira No. 44, S. Paulo. (gr)

## Aufruf.

Wir bitten diejenigen, die über den Verbleib unseres Sohnes Fritz Laegner der bis Ende Februar ds. Jahres bei der Brauerei Antarctica angestellt war, Auskunft geben können, uns selbige gütigst zukommen zu lassen. Im Voraus besten Dank.  
Carl Laegner  
Rua 15 de Novembro 210, Pelotas  
Estado Rio Grande do Sul.

**Tüchtiger Klempner**  
und Installateur sowie ein Arbeiter für sofort gesucht von José Weigand, Loja de Ferragens, Rua Barra Funda 13, S. Paulo.

**Zu vermieten**  
Saal und zwei Zimmer, gut möbliert, alle mit Fenster nach der Strasse. Warmes Bad, Douche, elektrisches Licht etc. Rua Mauá Nr. 39, S. Paulo. 3512

**Portrg. Mädchen**  
mit guten Referenzen sucht Stellung für alle Hausarbeiten im Hause einer Familie Zu erfragen. Rua Guasmões 67, S. Paulo. 3514

**Für Amateure!**  
Guterhaltener photogr. Apparat 13 X 18, Objektiv Ausstigmat, mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Anzuheben Charutaria Allemã v. H. Müller. Rua do Seminario 35, S. Paulo. 3313

**15 jähriges Mädchen**  
sucht Stellung bei Herrschaft als Kindermädchen. Gefl. Offerten unter K. S. an die Exp. d. Bl.

**Für jungen Mann**  
im Alter von 17 Jahren, welcher schon zwei Jahre in einem Contor arbeitete, wird behufs weiterer Ausbildung Platz in einem Importhause gesucht. Off. unter N. N. O. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg., S. Paulo. 3509

**In deutschem Hause in gesunder, ruhiger Lage in Rio de Janeiro** ist schönes, möbliertes Zimmer ohne Pension zu vermieten. Rua Itapirú 273 (Casa V.) Chacara das Mangueiras. (gr)

**Tüchtiger Gärtner**  
zur Instandhaltung eines Gartens gesucht. Rua Augusta Nr. 198, S. Paulo. 3510

**Pension Deutsches Haus**  
Rua da Constituição N. 88

**Santos**  
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum: Der Eigentümer Paul Schönbberger

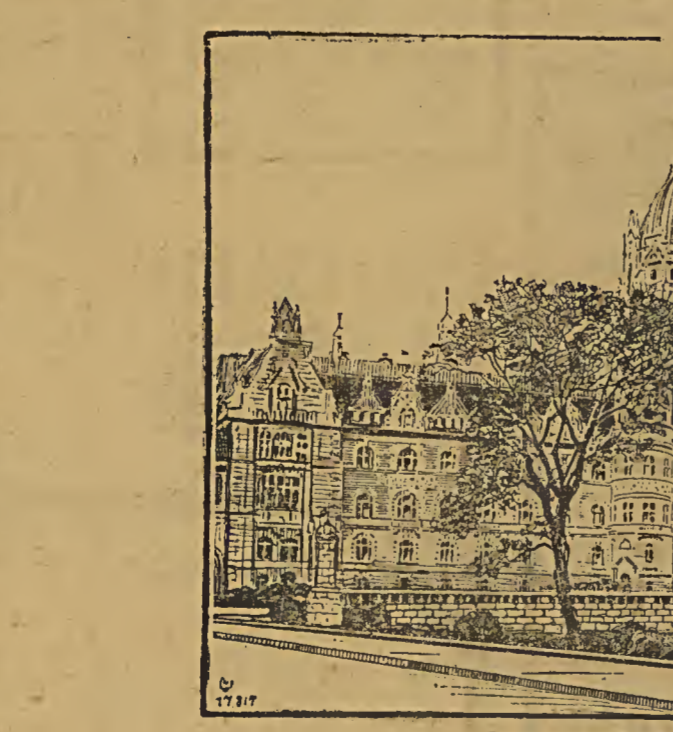
**Maternidade und Frauen-Klinik**  
São Paulo.

Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine gesuchte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung.

## Gesundheitspflege

Wie soll der erste Wundverband sein? Der berühmte Chirurg Prof. Anton v. Eiselsberg in Wien hat vor der dortigen Gesellschaft der Aerzte einen Vortrag gehalten, der großes Aufsehen erregt hat, da er eine Reform des ersten Wundverbandes anzubahnen unternahm. Prof. v. Eiselsberg verfolgt damit das Ziel, bestimmte Grundsätze für das Verbinden von Wunden aufzustellen, die für alle Fälle gelten, also das einzuschlagende Verfahren vereinfachen sollen. Er bezeichnet es als einen großen Uebelstand, daß die praktischen Aerzte bei der ersten Hilfe, die sie einem Verwundeten bringen, nicht einheitlich nach bestimmten Regeln arbeiten. Der eine wählt für die Behandlung der Wunde Karbolgaze oder Umschläge von Karbolwasser, ein anderer Jodoformpulver oder Jodoformgaze, noch ein anderer keimfreie Watte, und auch in der Art, wie diese Verbandmittel verwandt werden, herrscht eine an Willkür grenzende Verschiedenheit. Dabei ist zu beachten, daß von dem ersten Verband das Schicksal des Verwundeten meist abhängig ist. Eiselsberg bezog seine Ausführungen zunächst auf die Alltagswunden, also auf Verletzungen durch Straßennunfälle, Eisenbahnkatastrophen oder Unfälle in Fabriken. Gegen Karbolsäure insbesondere richtet der Wiener Chirurg schwere Anklagen, da ihre Benutzung bei der ersten Behandlung von Wunden schon unendlich viel Schaden angerichtet habe. Auch Billroth habe schon vor mehr als 25 Jahren davor gewarnt. Selbst schwache Lösungen von Karbol können brandige Veränderungen einer Wunde herbeiführen. Die Karbolsäure sollte also unter allen Umständen verbannt werden. Aber auch die übrigen Mittel, die zur Desinfektion von Wunden dienen sollen, wie die Jodoform-Präparate, sind zu vermeiden. Nach den Erfahrungen des letzten Jahrzehnts kann es nicht mehr zweifelhaft sein, daß in den meisten Fällen ein einfaches Bedecken der Wunde mit einem reinen und trockenen Verbandstoff, der zum Aufsaugen der Ausscheidungen fähig ist, das zweckmäßigste Verfahren darstellt und zwar ohne eine vorausgegangene Desinfektion oder auch nur Abspülung. Die Versuche, durch irgend ein keimtötendes Mittel die Wunde zu reinigen, sind nicht nur meist unwirksam, sondern schlechthin schädlich, da doch niemals alle Bakterien getötet werden, den verletzten Geweben aber die Kraft genommen wird, sich selbst gegen die gebildeten Gifte zu verteidigen. Es ist noch zu beachten, daß eine

Verunreinigung der Wunde nicht immer eine Gefahr bedeutet, vielmehr nur dann, wenn dadurch wirklich krankheitsregende Keime eingeschleppt werden, was in der Minderzahl der Fälle zu geschehen scheint. Außer dem Jodoform will Eiselsberg auch das Sublimat aus der Wundbehandlung entfernt wissen. Ueberhaupt erklärt er sogar das Waschen einer Wunde für überflüssig, selbst für bedenklich. Die Wundränder schwellen dadurch an und dämpfen die Widerstandskraft gegen die etwa



Das neue Rathaus in Hannover.

eingedrungenen Bakterien. Es ist danach schon ein Fehler, einen verletzten Finger ins Wasser zu stecken, da es weit besser ist, eine kleine durch Schnitt oder Riß entstandene Verletzung ausbluten zu lassen. Das beliebte Aussaugen einer Wunde ist weniger zu vermeiden, da der Speichel in der Tat einen bakterienfeindliche Wirkung besitzt. Doch ist auch dies Verfahren nicht unbedingt, da nur bei wenigen Leuten der Mund und besonders die Zähne so tadellos sind, daß eine Gefahr weiterer Verunreinigung der Wunde als ausgeschlossen betrachtet werden kann. Als eine wichtige Vorschrift hält Eiselsberg jedem Arzt die Pflicht vor Augen, eine Wunde und ihre Umgebung, wenn es nicht

dringend notwendig ist, überhaupt gar nicht zu berühren. Er braucht alsdann auch keine Zeit daran zu verschwenden, vorher seine Hände besonders sorgfältig zu reinigen. Schon Bergmann hat gesagt: „Das Auswaschen der Wunde ist eine so alte Empfehlung wie das Sprechen des Wundsegers, aber schädlicher als dieser“. Als einheitliches Verfahren für die erste Hilfe bei Verletzungen wird demnach angeraten, nach erfolgter Blutstillung die Wunde ohne Spülung oder Waschung mit einem

einer Sandbadekur konstatiert werden kann, eine starke Schweißabsonderung, welche sich in verminderter Harnabsonderung und bedeutendem Gewichtsverlust bei jedem einzelnen Bad zu erkennen gibt. Das Sandbad bewirkt bei sachgemäßer Bereitung und entsprechender Verordnung keinerlei Schädigung des Gesamtorganismus und ist ein kräftiger Faktor der physikalischen Heilkunst, besonders für Gicht, Rheumatismus, für Neuralgien, namentlich Ischias, für chronische Nierenentzündung, für Fälle, bei denen eine Ausscheidung chronischer Ausschwitzungen und giftig wirkender Stoffe angetrieben werden muß, also auch bei Vergiftungen mit Quecksilber und Blei.

Die Wirkung der Sandbäder. An einer Anzahl von Patienten hat Dr. Lichtwitz die Sandbäder auf ihre Wirkung untersucht, und zwar auf Pulsfrequenz, Temperatur, Körpergewicht, Blutdruck und Harnmenge. Das Sandbad erzeugt ein künstliches Fieber, mit dem Durchschnitt einer Temperaturerhöhung von 1,7 Grad und einer Pulsbeschleunigung bis zu 120 Schlägen in der Minute, eine Blutdruckerniedrigung, welche auch bei anfangs erhöhten Blutdruck noch längere Zeit nach

dringend notwendig ist, überhaupt gar nicht zu berühren. Er braucht alsdann auch keine Zeit daran zu verschwenden, vorher seine Hände besonders sorgfältig zu reinigen. Schon Bergmann hat gesagt: „Das Auswaschen der Wunde ist eine so alte Empfehlung wie das Sprechen des Wundsegers, aber schädlicher als dieser“. Als einheitliches Verfahren für die erste Hilfe bei Verletzungen wird demnach angeraten, nach erfolgter Blutstillung die Wunde ohne Spülung oder Waschung mit einem

## Für die Küche

**Tomatenpfannkuchen.** Man kann die Kuchen von frischen, zu Mus gekochten, durch ein Sieb gestrichenen Tomaten oder von Tomatenmarmelade herstellen. Von Mehl, Milch oder Wasser und Eiern bereitet man einen Pfannkuchenteig, indem man auf jedes Ei ein bis anderthalb Löffel Mehl und einen Löffel Wasser rechnet. Dann mischt man soviel Tomatenmark dazu, wie man mag, würzt mit Salz und bäckt in siedendem Backfett (halb Schmalz halb Butter) mittelstarke Kuchen auf beiden Seiten schön goldbraun und trägt sie auf erwärmter Schüssel auf.

**Hafertrank mit Südwein.** Man läßt zwei bis drei Löffel Hafermehl oder Haferflocken in ein Quart Wasser langsam 20 bis 30 Minuten kochen. Wenn man Flocken genommen hat, wird die Masse durch ein Sieb gegeben. Nun schlägt man zwei Eidotter mit Zucker schaumig, fügt ein Glas Südwein (Madeira, Porter oder Sherry) sowie die Haferflüssigkeit dazu und schmeckt nach Zucker ab.

**Semmelknödel.** Sechs Stück in kleine Würfel geschnittene, nicht ganz frische Semmeln, werden in einer Reine mit einem Stück Butter und fein gewiegter Petersilie geröstet und dann in einer Schüssel ausgekühlt. 1/2 Liter doppelgriffiges Mehl wird in einem Weidling mit zwei Dottern und einem Ei, etwas Salz und so viel Milch, daß der Teig dicklich wird, abgeschlagen, bis er Bläschen wirft. 1/2 Stunde vor dem Anrichten, werden die gerösteten Semmeln mit dem Teig zusammengegeben und gut durchgemengt. In Salzwasser kocht man im Löffel runde, schöne Knödel ein und schmalzt sie dann in einer Reine mit goldgelben Buttersemmelbröseln ab. Man darf nicht sparen, damit die Knödel ganz in Bröseln eingewickelt sind.

# Casa Allemã

Rua Direita 16, 18, 20

S. PAULO

Rua Direita 16, 18, 20

## Inventur-Ausverkauf

bis 15. August.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten und laden höflichst zur Besichtigung unserer Innenausstellung ein.

### Wagner & Co.

3502

### Die Reklame \*)

Die Reklame kann marktschreierisch, banal, unwahr sein, sie kann auch äußere Formen annehmen, die das Schönheitsgefühl beleidigen. Muß das aber der Fall sein?

Die Erfahrung lehrt das Gegenteil, wir kennen auch eine vornehme Geschäftsempfehlung, Ankündigungen, die sich keinen Schritt vom Pfad der Wahrheit entfernen, originelle und künstlerisch ausgeführte Anzeigen.

Dahingestellt bleibe, in welchem Verhältnis heute Reklame der ersten und solche der zweiten Art vorkommt: als sicher muß aber gelten, daß die Erfordernisse der modernen Entwicklung zur Verfeinerung und Verbesserung des Werbewesens nötigen. In diese Richtung drängen sowohl die Interessen der Reklamanwender wie jene des Abnehmerkreises.

Der Kostenaufwand für Geschäftsreklame aller Art im Deutschen Reich ist nicht ziffernmäßig genau anzugeben, jedenfalls beträgt er aber mehrere hundert Millionen Mark im Jahre, und ähnlich stellen sich auch die Dinge in anderen Kulturländern. Wir haben also eine Hochflut geschäftlicher Kundgebungen vor uns, die sich alle an Leser und Beschauer drängen, die alle untereinander einen erbitterten Kampf um ein bißchen Beachtung führen. Bei diesem Kampf ringt eben nicht nur die Anzeige, das Plakat oder was immer für Werbemittel des einen mit dem seines unmittelbaren Konkurrenten, sondern in Wahrheit ist es ein Krieg aller gegen alle, da der Fond des Publikums an Neigung, Zeit und Aufmerksamkeit, um die sich ihm aufdrängenden

\*) Vom Geheimen Rat Sektionschef Dr. Mataja. Aus dem jüngst erschienenen Werke: „Die Reklame, ihre Kunst und Wissenschaft“, von Paul Ruben (Verlag für Sozialpolitik, Berlin).

Apurle und Mitteilungen entgegenzunehmen, nicht unbegrenzt ist.

Man kann natürlich nun versuchen, den hieraus entstehenden allgemeinen Wettkampf durch Massenhaftigkeit und Größe der Darbietungen erfolgreich zu bestehen, dies kostet aber Geld, viel Geld und ist von vornherein vielen verschlossen. Eine Verallgemeinerung dieser Methode müßte übrigens deren Wirksamkeit immer mehr herabsetzen, müßte zu immer gewaltigeren und steigenden Leistungen reizen, müßte zu einer wachsenden Gegnerschaft gegen das Uebermaß an Reklame führen.

Besser, wirtschaftlicher ist es, und für beschränktere Aufgaben und Mittel allein zweckmäßig erscheint hingegen, den Kampf mit geistigen Waffen auszukämpfen. Die sorgfältige, fachmännische Durchführung aller Betriebsarbeiten, genaue Kontrolle der Wirksamkeit der einzelnen Reklameakte und methodische Geschäftsstatistik zum Zweck der Gewinnung verlässlicher Einblicke, gediegene Ausarbeitung aller Werbeschriften, geschmack- und eindrucksvolle Gestaltung der Warenzeichen und alles Sonstigen, was dazu bestimmt erscheint, dem Publikum vor die Augen und damit ins Gedächtnis zu treten, kurz, alles gehört hierher, was geeignet ist, nicht genügend lohnende Aufwendungen abzuschneiden und die Reklame gefälliger, beachtet, wirksamer zu machen.

In einer ähnlichen Richtung bewegen sich übrigens auch die Interessen der Abnehmer oder des Publikums schlechtweg.

Falsch wäre es nämlich zu glauben, daß dieses etwa am Reklamewesen nur passiv, das heißt als zur Bearbeitung bestimmtes oder gar der Ausbeutung anheimfallendes Objekt in Betracht komme und daß es im übrigen unberührt bleibe von den Leiden und Erfolgen der Werbetätigkeit. Das Reklamewesen wirkt vielmehr als ein mächtiger Nachrichtenapparat, der Kunde hinausträgt über die zur Verfü-

gung stehenden Waren und Bezugsquellen, der der Einführung von Neuem die Wege bahnt und Veraltetes ausmerzt. Es schüttet, durch Wort und Bild, über die Bevölkerung unzählige Mitteilungen aus, die von Gütern, Verwendungsweisen, Preisen handeln, also Bezug haben auf das, was für die Leute die Erfordernisse und Annehmlichkeiten des Lebens bedeutet.

Wirtschaftlich genommen ist es somit für die Empfänger aller dieser durch das Reklamewesen verbreiteten Nachrichten nicht gleichgültig, ob die Mitteilungen faßlich und belehrend sind oder nicht, ob sie das sagen, was zu wissen nötig ist, ob sie an die richtigen Kreise gelangen; es ist auch kulturpolitisch nicht unwichtig, ob diese zahllosen Kundgebungen sprachlich einwandfrei und das Schönheitsgefühl belebend ausfallen.

Das heutige Reklamewesen hat auch viele Gegner. Daß man sehr viel Unerfreuliches an ihm wahrzunehmen ist, muß diesen Widersachern unbedingt zugegeben werden. Demnach ist es nur zu begrüßen, wenn in dem Kreise der unmittelbar Beteiligten selbst der Versuch gemacht wird, das Reklamewesen fachlich, sittlich und ästhetisch zu heben. Ein solcher Versuch hat auch Aussicht auf Erfolg, in dem Sinn und dem Umfange, wie dies eben allgemein bei menschlichen Bestrebungen gilt, denen ja ein ungeteilter und vollständiger Erfolg kaum jemals beschieden ist.

Wahrer, großzügiger Geschäftssinn läßt es schon besser erscheinen, auf das Verständnis als die Verständnislosigkeit zu spekulieren, sicherer stellt jedenfalls ein Bau da, der nicht zusammenfällt bei einem frischen Luftzug der Aufklärung, der sich im Gegenteil um so fester und um so höher erhebt, je mehr die Einsicht aller jener zunimmt, die in ihm verkehren. Auch mit dem guten Geschmack Krieg zu führen, ist eine gefährliche Sache, vor allem schon deshalb, weil die Leute, die sich dagegen ver-

sündigen, mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß die anderen doch nicht so geschmacklos sind wie sie selbst. Werden die entsprechenden Rücksichten und Formen beobachtet, so verträgt man auch eine bittere Wahrheit, gleichwie umgekehrt durch Ungeschicklichkeit der Art auch die bestgemeinte Höflichkeit übel ausfallen kann. Anerbietungen und Werbeversuche, der Kern des Reklamewesens, sind aber an sich nichts Unangenehmes oder Beleidigendes, sie dienen sogar den wirtschaftlichen Zwecken der Angegangenen selbst, es ist also kein unlösbares Problem, sie in einer Art und Weise vorzunehmen, die sie vor einer gegnerischen Aufnahme schützt.

Kasernhofblüte. Korporal: „Mensch, Sie sind ja gar nichts — nicht einmal eine Kapazität sind Sie!“

### Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo

vom 28. Juli 1913.

Berlin, Hamburg	90 Tage Sicht	734	Sicht	744
London	" " "	46 1/2	"	45 1/2
Paris	" " "	595	"	603
Wien	" " "	"	"	634

### Schalterkurse des Banco Allemão Transatlantico, São Paulo

vom 28. Juli 1913.

Berlin, Hamburg	90 Tage Sicht	734	Sicht	744
London	" " "	46 1/2	"	45 1/2
Paris	" " "	595	"	603
Wien	" " "	"	"	634

## 8 Millionen Franks

5 Millionen in Grundstücken, 3 Millionen in Versicherungsprämien

Diesen kolossalen Umsatz unterbreitet uns die União Mutua, die solideste und garantierteste aller Bau- u. Versicherungsgesellschaften. In Klassen eingeteilt und bei einem bescheidenen Beitrage von 5\$ oder 6\$ verteilt die União Mutua monatlich an ihre Mitglieder die Summe von 57.800\$. Den Mitgliedern, welche bis Ende der Klassenziehungen nicht begünstigt worden sind, werden ihre Einzahlungen mit 10% Zinsen zurückerstattet.

Um dieses zu ermöglichen, hat die União Mutua einen „Zurückzahlungs-Fond“ in ihren Bilanzen verrechnet, welche jährlich durch die Presse veröffentlicht werden. Demzufolge ist sie die sicherste Gesellschaft. — Man verlange Prospekte! (2409)

Caixa postal 412 — Rua 15 de Novembro  
Eingang von der Travessa do Commercio 2-A.  
Gebäude União Mutua (Aufzug) — S. Paulo.

### Deutsches Fräulein

mit guten Referenzen, wünscht eine Familie nach Europa zu begleiten. Näheres: Rua Antonio Carlos 5, S. Paulo. 3499

### Waschtoilette

grosser Tisch, Etageré, Waschschirre, Bilder usw. zu verkaufen. Rua Visconde do Rio Branco 8, S. Paulo. 3491



### Austro - Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest  
Nächste Abfahrten nach Europa  
Columbia 9. August  
Sofia Hohenberg 3. Sept.  
Nächste Abfahrten nach La Plata  
Laura 27. August

### Oceania

Der Doppelschrauben-Dampfer geht am 7. August von Santos nach Rio, Las Palmas, Barcelona, Neapel und Triest  
Fahrtpreis 3. Klasse nach: Las Palmas und Barcelona 125\$000, Neapel u. Triest Frs. 200 und 5 Prozent Regierungssteuer.  
Diese modern einrichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.  
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

**Bombauer & Comp**  
Rua Visconde de Inhauma 84  
RIO DE JANEIRO  
Giordano & Comp, Largo do Thesouro 1, S. Paulo

### Sofia Hohenberg

Der Dampfer geht am 16. August von Santos nach Montevideo und Buenos Aires  
Passagepreis 3. Klasse 48\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer.

Rua Augusto Severo 7  
SANTOS

### Iris Theatre

Heute und täglich die letzten Erfolge in kinematographischen Neuheiten. Moralische, instruktive u. unterhaltende Filme. Mit der grössten Sorgfalt ausgewählte u. zusammengestellte Programme.  
Vorstellungen in Sektionen  
Stuhl . . . . . 600 rs.  
Sonntags und Feiertags  
Grosse Matinées  
mit den letzten Neuheiten, bei Verteilung von Süßigkeiten an die Kleinen.

### Frisches Sauerkraut

soeben eingetroffen, empfiehlt  
**Richard Müller**  
Rua Victoria 42, São Paulo.

### Polytheama

S. Paulo  
Empreza Theatral Brasileira  
Direktion Luiz Alonso.  
09 South-American-Tour.  
Heute  
Hontel

### Varieté-Vorstellung

Gänzlich neues reichhaltiges Programm.  
Preise der Plätze:  
Frisas (posse) 12\$000; camarotes (posse) 10\$000; delras de la 3\$000; entra 2\$000; galeria 1\$000

### Expedient

Ein durchaus selbständiger Arbeiter sucht Stellung als Expedient. Derselbe bekleidet z. Zt. selbige Stellung in einem Hause im Staate S. Catharina seit 3 1/2 Jahren. Der portugiesischen Sprache teilweise mächtig. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Eintritt kann per Anfang September erfolgen. Gefl. Offerten bitte unter „Expedient“ an die Exp. dieser Zeitung, São Paulo.

## Motores OTTO

Gasmotoren Fabrik Deutz Succursal Brasileira



Motores „OTTO“ Diesel

## „Original Otto“

### Diesel-, Sauggas-, Petrol- und Benzin-Motoren aller Grössen, ferner:

Maschinen für Sägereien, mechanische Werkstätten und Ziegeleien  
Eismaschinen, Kühlanlagen, Motorboote, Teigknetmaschinen,  
Dampfbacköfen, Pumpen, etc. - Maschinenöle von Nobel Co.

: Grosse Lager in Transmissionen und Riemen :

Filialen:  
**Bello Horizonte - Pernambuco**  
Vertreter in allen Staaten Brasiliens.

Verkaufsbureau und technisches Bureau:  
**RIO DE JANEIRO**  
Rua 1.º de Março 104, 106 - Caixa Postal 1304

# Especificum

für Dämen und schwache Personen

## Mistura Ferruginosa Glycerinada

(Glycerinhaltige Eisenmischung)

Hergestellt vom Apotheker

### Erich Albert Gauss

analysiert durch die staatliche Sanitätsbehörde, ausgezeichnet mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille durch die italienische, chemisch-physikalische Akademie Palermo. — Das letzte Wort in der positiven Medizin. Ersetzt mit grossen Vorteilen: Emulsionen, Weine, Elixir etc. Das beste und sicherste Mittel in der Behandlung bei: Blutarmut, Bleichsucht, Weissfluss, Gebärmutterbeschwerden, Unregelmässigkeiten der Monatsperiode, Ausbleiben derselben, Gebärmutterblutungen, Appetitlosigkeit, Malaria, Anchylostomum, Nervenschwäche, Nähr- und Kräftigungsmittel. Unvergleichlich für Männer Frauen und Kinder.

Giachten des bekannten Arztes Dr. Walter Seng, São Paulo

Giachten des Dr. Franco Meirelles, bestbekannter Arzt in Pirajü — São Paulo

S. Paulo, 12. März 1912. Geehrter Herr Erich A. Gauss!

Ich habe Ihr Especificum bei drei Kranken meiner Privat- und Hospital-Klinik angewendet u. beglückwünsche Sie heute, Herr Gauss, wegen des sicheren Erfolges, den diese Anwendung brachte. Alle nassen diese Arznei mit grosser Leichtigkeit, und die Kranken selbst, wenn sie die wohltuende Wirkung erkennen, verlangen die Fortsetzung der Behandlung mit derselben. Ich kann Ihnen einen Rat erteilen: Es ist nicht Reklame für Ihr Präparat zu machen, es selbst wird es tun. Jedes Glas, das verkauft wird, ist die beste Reklame, weil es die Wirkung hervorbringt, was mehr wert ist als alle Broschüren, Annoncen, Atteste und Aehnliches. Sie können diesen Brief verwenden, denn nicht durch mich soll Ihr Präparat geholt werden, sondern es ehrt uns.

Ich beehre mich, Ihnen, verehrter Freund, mitzuteilen, dass ich Ihre Mistura Ferruginosa Glycerinada in meiner Klinik verwendet habe. Ich habe damit grossartige Resultate erzielt.

Ich habe sie verordnet bei Anchylostomum und Sumpffieber. Die vollständige Heilung geschah in so kurzer Zeit, dass ich ganz und gar überrascht war. Das Medikament hat so angenehmen Geschmack, und so sichere Wirkung, dass die Patienten es sehr gerne nehmen. Ich beglückwünsche Sie, verehrter Freund, zu der Wohltat, welche Sie der Menschheit erwiesen, sowie zu dem wissenschaftlichen Erfolge, den Sie Ihren beständigen zähen Studium zu verdanken haben. Seien Sie überzeugt, dass ich in meiner Klinik Ihr Präparat stets verwenden werde, wo es nur angeht. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Glückwünsche und verfügen Sie frei über Ihren Freund

Stets zu Ihrer Verfügung Dr. Walter Seng m. p. Rua Itapetininga 23, S. Paulo

Dr. Franco Meirelles.

### Tausende Personen geheilt.

Fabrik und Laboratorium:

### S. Roque, Largo da Matriz 10, Est. S. Paulo

Zum Verkauf in folgenden Drogerien:

In S. PAULO: Herren Baruel & Comp., Rua Direita N. 1. Herren Brault & Comp., Rua de S. Bento N. 34 A. Figueiredo & Comp., Rua Alvares Penteado 6. Laves & Ribeiro, Rua Direita N. 55.

In SANTOS: Companhia Saniatista de Drogas, Rua 15 de Novembro N. 22 und in allen grosseren Apotheken in der Stadt und auswärts.

In CURITYBA: Herren Oaken & Müller.

In RIO DE JANEIRO: Herren J. Rodrigues & Comp., Rua Gonçalves Dias N. 59.

Man verlange: MISTURA GAUSS Preise \$4000 die Flasche.

## Hotel-Restaurant „Rio Branco“

Rua Acre No. 26 — Rio de Janeiro

Fein bürgerliches deutsches Haus, gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksame Bedienung. Schnelle Verbindung nach allen Richtungen. Telefon 4457 Central.

Der Besitzer: I. Walder

## Dampfwaschanstalt

### MODELO

Die grösste u. besteingerichtete in Südamerika

Wäscht weisse Wäsche, Gardinen etc., etc. nach den modernsten u. vervollkommensten Systemen

Beschädigung ausgeschlossen, da keine Ingredienten, welche das Gewebe der Stoffe angreifen, benutzt werden

Es werden, vom Empfang ab, bis zur Uebergabe der Wäsche die strengsten Gesundheitsmassregeln angewendet.

Tägliche Herstellungsfähigkeit 4000 Kilos trockener Wäsche.

Preise: Herrenwäsche . . . . . per Dutzend 24300 Damenwäsche . . . . . „ „ 38000 Kinderwäsche . . . . . „ „ 18500 Hauswäsche . . . . . „ „ 29760

Ausführliche Tabelle steht dem verehrien Publikum zur Verfügung.

Eigentümer: Borges & Barros Rua Solon 3 (Bom Retiro), S. Paulo Telephon N. 14 2769

Institut für das wissenschaftliche Naturheilverfahren  
Massage- Elektrizität, Licht-, Wasserbehandlung etc.  
Hydro-elektrische medicamentös. Dampf-, Lichtbäder u. Douce en) in essent. Anwendungsformen zur Behandlung aller Krankheiten. . . . . Modernste vollkommene Installationen für Herren u. Damen Otto Koch, app. an d. kgl. Univer. Berlin Rua Benjamin Constant 21 :: S. Paulo

## Laus, Nicodemos & Co.

Spezialhaus für Zellaufertigungen in Santos Schnellste und beste Erledigung von Aufträgen.

SÃO PAULO: Rua da Boa Vista No. 10 — SANTOS: (3185) Rua 15 de Novembro No. 79 Caixa postal 577 : Telephon 2973 Caixa postal 71 : Telephon 617

## Charutos Danneemann

Victoria Bouquets Perlitos

# Companhia Cervejaria BRAHMA

Empfiehlt ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere



TEUTONIA - hell, Pilsenertyp  
BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA  
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell  
BRAHMA helles Lagerbier  
BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchnertyp  
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinalbier

Grosser Erfolg: BRAHMINA helles, leicht eingebranntes besstbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich u. billig

GUARANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarm hell und dunkel! Lieferung ins Haus kostenfrei. Telephon No. 111 Caixa do Correio No. 1250

## Hotel et Pension Suisse

1 Rua Brigadoiro Tobias São Paulo Rua Brigadoiro Tobias 1 empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Der Inhaber: JOÃO HEINRICH.

## LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY

Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250  
Reservefonds „ „ 2,461,072  
Pfd. Sterl. 5,102,322  
Die London & Lancashire Feuerversicherungsgesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager Fabriken etc.  
Agenten in São Paulo: Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento 81.

# Deutsche Kunstmöbel-Fabrik

von Reinaldo Nees

N. 26, Rua Martiniano de Carvalho - SÃO PAULO - Rua Martiniano de Carvalho N. 26

fabriziert Möbel für:  
Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Damen-, Toilette- und Schlafzimmer, Küchen und andere mehr in allen Stilarten.  
Haus-, Zimmer-, Korridor-Türen, Tore, Windfänge, Glasabschlüsse, Fenster, Wandvertäfelungen in einfacher und reicher Ausführung.

Auf Wunsch werden hochfeine Stein-Intarsien aus brasilianischen Edel- u. Halb-Edelsteinen, Achate, Jaspise mit geschmackvollen Fassungen in Möbel kunstgerecht eingelegt.

Jeder Auftrag wird schnellstens zu äusserst billigen Preisen ausgeführt

## Vermischte Nachrichten

Das unaufhörlich heiratende Ehepaar. Aus seinen Amtsberichten gab jüngst ein amerikanischer Geistlicher folgende Geschichte zum Besten: Ein junges Ehepaar sprach eines Tages bei ihm vor und wünschte, ehelich zusammengetan zu werden. Beide machten einen guten Eindruck und waren respektabel gekleidet. Der Pfarrer holte Zeugen und machte die beiden zu „Mann und Frau“. Hernach gab es, wie üblich, ein kleines Frühstück mit Kuchen und Wein. Nach einer halben Stunde brach das Paar auf und der junge Ehemann überreichte dem Pfarrer eine Zwanzigdollarnote — er hatte gerade kein „Kleingeld“, wie er hinzufügte. Er bat ihn, davon auch die Wirtshausrechnung zu bezahlen. Sie hatten dort nur gespeist und die Pferde untergestellt. Der Rest sollte für ihn sein. Hocherfreut über die anständige Bezahlung, bedankte sich der Pfarrer herzlich und das junge Paar ging auf und davon. Doch selten hat ein Pfarrer solch ein langes Gesicht gemacht, wie dieser, als er zum Wirtshaus kam und die Zwanzigdollarnote vorzeigte. Sie war nämlich falsch, und für das Privileg, das junge Ehepaar verheiratet zu haben, konnte der ehrwürdige Herr aus seiner Tasche alles bezahlen. Doch einen Trost hatte er. Seinen Amtsbrüdern ging es nicht besser. Denn in den nächsten Wochen las er in der Zeitung, daß das Paar eine Rundreise durch die Staaten gemacht und sich an hunderten von Orten auf ähnliche Weise hatte „trauen“ lassen.

Persien und seine Presse. Man berichtet aus London: Ein Kenner persischer Verhältnisse — man sagt, daß er Persien besser kenne als die Perser selbst — Prof. Browne hielt kürzlich vor der „Persia Society“ einen Vortrag über persische Zeitungen, in dem allerlei Interessantes zutage kam. Prof. Browne sprach hauptsächlich über den ungemässigten Aufschwung, den das Zeitungswesen in Persien nahm, nachdem die Konstitution verliehen worden war. Im Jahre 1907 gab es in Teheran allein an 150 Zeitungen, die durch „Originalität, Aufrichtigkeit, Mit und literarische Qualität“ ausgezeichnet waren. Von dem ersten Blatt, das in der Mitte des letzten Jahrhunderts erschien und nur ein Bogen lithographierten Hofnachrichten war, bis zu dieser Zahl unabhängiger Zeitungen war ein grosser Schritt. Man wundert sich übrigens nicht, daß dieses „Blättchen“ auf wahrhaft orientalischer Art verbreitet wurde: man schickt es an die Beamten des Schahs und zog das Abonnement von ihrem

Gehalt ab. Die jungen Zeitungen hatten alle verheißungsvollen Namen: „Kultur“, „Gesetz“, „Leben“, „Die Pleiaden“ — aber die politischen Veränderungen haben sie alle weggefegt, und nur eines lebt noch, das sich „Gedanke“ nennt und in Täbris herankommt — natürlich macht es Propaganda für die Russen. Diese hatten früher selbst eine Zeitung gegründet, die, nach Prof. Browne, als ein „Betäubungsmittel für ihre Opfer“ gedacht war. Unter den Exemplaren, die der Vorsitzende mitgebracht hatte, befanden sich auch einige Witzblätter voll guter Karikaturen und witziger Verse. Eines davon hieß „Die Reptilien der Erde“ und beschrieb das Leben und die Gewohnheiten — hervorragender Reaktionäre.

Vollständiger Haarverlust infolge Todesangst. In der Wiener „Gesellschaft der Aerzte“ demonstrierte der Professor an der Universität Wien, Dr. Gabriel Nobl, den merkwürdigen Fall eines Mitführers der Straßenbahn, der einen heftigen Zusammenstoß mit einem Automobil erlebte. Zu seinem größten Entsetzen, trotz zweifelter Versuche, seinen Wagen zum Stehen zu bringen, konnte er den Zusammenstoß nicht verhindern. Er erlitt dabei keinerlei Verletzungen und verlor auch nicht das Bewußtsein, konnte aber nach der überstandenen Gefahr während einiger Minuten nicht sprechen. Nach wenigen Tagen bemerkte er indessen, daß ihm Haar und Bart büschelweise ausfielen. Kurz darauf verlor er auch die Brauen und die Wimpern. Auch späterhin traten keinerlei Störungen auf, und namentlich machten sich keine Anzeichen einer traumatischen Neurose geltend, so daß der Patient ungehindert seinem Berufe nachgehen konnte. Wie Prof. Nobl derlegte, handelte es sich bei dem 31-jährigen Manne um eine nicht zu häufige Form des universellen Haarschwundes, der im Verlauf von einigen Wochen vom üppigen Haarbestand bis zur völligen Enthaarung gedieh. Einige stehengebliebene Haare wichen dem leinsten Zuge. Der Haarausfall hängt ursächlich mit dem schweren physischen Trauma des Schreckens beim Zusammenstoß zusammen. Bis heute ist es zwar nicht gelungen, in die Beziehungen zwischen solchen Ursachen und Folgen einen klaren Einblick zu gewinnen, doch ist die Hypothese vasomotorischer Reize, die von der zentralen funktionellen Erregung ausgehen und, auf die kleinen arteriellen Hautgefäße wirkend, den Haarausfall herbeiführen, am meisten vertreten. Die durch Zirkulationsstörungen aus der Ernährung ausgeschalteten Haare werden, wie nach dieser Hypothese anzunehmen ist, abgelöst und ausgestoßen.

Warum die Pole erforscht werden. Obwohl Nord- und Südpol bereits von europäischen Forschern betreten wurde, werden doch die Fahrten an die äußerste nördliche und südliche Abplattung der Erdkugel vermutlich nicht aufhören. So beabsichtigt der bekannte Südpolarforscher Roald Amundsen im nächsten Jahre eine Nordpolreise zu unternehmen. Ueber die Zwecke der Polarforschung läßt er sich, wie die Zeitschrift „Das Wissen“ erzählt, wie folgt aus: Der Nord- und Südpol sind treffend die beiden Dampfessel der Erde genannt worden. Wenn die Kraft, die sie entwickeln, plötzlich aufhören würde, wäre es mit aller Tätigkeit auf der Erde vorbei. Es ist für die meisten Menschen eine völlig neue Vorstellung, daß Leben und Kraft von den gefrorenen Polen herrühren; und dennoch ist es so. Wir haben in der Schule gelernt, daß das schwerere Wasser der arktischen Regionen auf das leichtere, gewärmte Wasser der Äquatorialgegenden drückt und so die Meeresströmungen bewirkt; aber erst in der letzten Zeit hat die Ozeanographie darauf hingewiesen, daß diese kalten Ströme auf das Leben im Meere eine antreibende und erneuernde Wirkung üben. Das Fischleben des Atlantischen Ozeans ist abhängig von der Nahrung, die es durch die Strömungen aus den nördlichen Eisregionen erhält. Die Mischung der warmen Ströme aus dem Süden mit den kalten aus dem Polarbassin erweckt die Fische zum Leben. Sie beginnen zu laichen und scheinen neue Kräfte zu bekommen. Die genaue Untersuchung der Polarströme, ihrer Schnelligkeit und Richtung, sowie des in ihnen enthaltenen Tier- und Pflanzenlebens, die Feststellung der durchschnittlichen Luftdruck- und Luftfeuchtigkeitsverhältnisse in den Nordpolgegenden, sowie im besonderen der vorherrschenden Luftströmungen, die den Schlüssel zu den Wetterverhältnissen auf der ganzen Erde bilden, sind Aufgaben, deren Lösung für das praktische Leben wichtiger und wertvoller ist, als die wissenschaftlich noch so interessante Erforschung von Neuland. Bekanntlich wird ja der Nordpol jetzt bereits von vier meteorologischen Stationen umgeben — in Alaska, in Sibirien, auf Spitzbergen und in Labrador — die untereinander und zum Teil über den Pol hinweg in drahtloser Verbindung stehen werden. Dadurch erhält die Polarforschung wertvolle Stützpunkte.

Originelle Banknoten. Die originellsten von allen im Kurs befindlichen Banknoten sind zweifellos die von der Norddeutschen Bank zu Bückeburg im Fürstentum Schaumburg-Lippe im Jahre 1856 emittierten gewesen. Einer der Begründer dieser Bank kam nämlich auf den Einfall, die

Kassenscheine, um bei einer etwaigen Fälschung die Kontrolle zu erleichtern, mit Versen deutscher Volkslieder zu verzieren, und zwar so, daß jede Note ein Wort enthält, die ganze Serie aber nach den Nummern nebeneinander gelegt, den ganzen Vers lesen läßt. Die Idee an und für sich bewährte sich ganz gut, doch die Wahl der Verse, in Bezug auf Entstehung und Bedeutung dieser Papiere, führte vielfach zu komischen Betrachtungen. So ergeben z. B. die Noten von Nr. 323.300 bis 323.307 einen Vers, der wenig vertrauenerweckend ist. Die erste Nummer trägt nämlich das Wort „Ich“, die zweite „hab“, die dritte das Wort „mein“, und die angegebenen acht Nummern bilden zusammen den Vers: „Ich hab' mein' Sach' auf nichts gestellt. juchhe!“ Welch sonderbarer Vers auf Banknoten! War es die Bückeburger Bank, die ihre Sache „auf nichts“ gestellt hat? Oder war damit der auf den Noten als Aufschrift genannte „Spindler“ gemeint? Oder aber waren es die Aktionäre rücksichtlich des von ihnen hergegebenen Geldes? Sehr tröstlich für dieselben! Eine andere Serie ergab den Vers: „Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann.“

Wie die Japaner zu Bett gehen. Genau genommen gehen sie gar nicht zu Bett, das Bett kommt zu ihnen. Man braucht, so schreibt eine englische Revue, nur den Wunsch auszusprechen, zu schlafen oder sich zur Nachtruhe zurückzuziehen, man braucht nur in die Hände zu klatschen und zu rufen „Futon motte koi“ — Bringe die Polster — und die Sache ist erledigt. Das kleine Mädchen, das herbeigeeilt kommt, huscht zum Fukurodana, zum Schranke, in dem am Tage das Bett verahrt wird, im Handumdrehen sind die Futon, die auf die beiden Betten gerollt sind, herausgenommen und auf dem lichten Mattenboden ausgebreitet. Sie werden eines über das andere gelegt, und wenn die Familie besondere Linnenstücke hat, so wird es über das Futon gezogen. Dann kommt das große Hauptpolster, das Yagu, das wie ein Kimono zwei Armschleifen hat und länger ist als die unteren Polster. Es wird zurückgerollt am Fußende befestigt, so daß man es überziehen kann, wenn man sich niederlegt. Am Kopfende des Bettes befindet sich ein Makura, eine Art ausgeschötte Kopfkunterlage, von der Größe einer Zigarrenkiste; bei den vornehmen Familien ist sie aus kostbarem Holz gefertigt.

Lacepede brachte es vom Aufseher im Zoologischen Garten zum Grafen, Pair und Staatsminister Napoleons I.